

## **Kurzankündigungen SoSe 2020 Arbeitsstelle Studium und Beruf**

Seminare „Geisteswissenschaftliche Schlüsselkompetenzen“

Lehrveranstaltungen im Optionalbereich und im ehemaligen ABK-Bereich

Die hier aufgeführten Veranstaltungen können im Studium Generale [SG] und im Fachspezifischen Wahlbereich der SLM-Studiengänge [SLM WB] besucht werden. Die Lehrveranstaltungen können aber auch für alle Modulbausteine des früheren ABK-Bereichs [ABK] belegt werden: Diese Veranstaltungen ersetzen die früheren Seminare zur Berufsfelderkundung, zur Berufs- und Bewerbungspraxis und die berufskundliche Überblicksvorlesung.

Weitere Erläuterungen zur Veränderung der Curricularstruktur (ABK + Wahlbereich => Optionalbereich) unter: <https://www.slm.uni-hamburg.de/astub>.

Für den universitätsweiten Wahlbereich sind die Seminare nicht geöffnet. Studierende, die nicht in der Fakultät für Geisteswissenschaften studieren, aber dennoch die Lehrveranstaltungen der Arbeitsstelle Studium und Beruf für die Zertifikate

- Interkulturelle Kompetenz/Intercultural Competence (CIC)
- Friedensbildung/Peacebuilding
- Intersektionalität & Diversity
- Genderkompetenz

nutzen wollen, werden gebeten, ihre Teilnahme über das Support-Formular im individuellen STiNE-Account zu beantragen und mit dem Zertifikatswunsch zu begründen.

### **Ringvorlesung 50-100**

**Globale nachhaltige Entwicklung: Der Beitrag der Geisteswissenschaften**

**Mi 16-18 Uhr**

**Hörsaal ESA West, Raum 221**

**Koordination: Dr. Ulrike Job (Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur, Medien I & II, Fakultät für Geisteswissenschaften)**

Im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen 2015 siebzehn Nachhaltigkeitsziele formuliert, die sich jeweils einer globalen Herausforderung widmen. Die Nachhaltigkeitsziele beinhalten die Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Bei der Frage, wie die Geisteswissenschaften diese Nachhaltigkeitsziele unterstützen, fallen drei Ziele ins Gewicht: „Hochwertige Bildung“ (4), „Geschlechtergleichheit“ (5) und „Frieden“ (16).

Für die Zukunftsbewältigung leisten die Geisteswissenschaften zudem einen unverzichtbaren Beitrag, der sich in den siebzehn Nachhaltigkeitszielen nicht wiederfindet: Geisteswissenschaften sind die Disziplinen, in denen u.a. Kenntnisse über kulturbezogenes gesellschaftliches Verhalten methodisch gewonnen und systematisch bewahrt und vermittelt werden. Geisteswissenschaften pflegen das kollektive „kulturelle Gedächtnis“ der Menschheit. Kulturelle Artefakte erinnern uns, woher wir kommen und lassen uns unser kulturelles Gewordensein besser verstehen. Auch mit dieser

Aufgabe kommt den Geisteswissenschaften eine besondere Schlüsselrolle für die erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft zu.

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

2 LP (3 LP im alten ABK-Bereich), keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme an der Ringvorlesung sowie die Übernahme eines Protokolls für eine Sitzung.

### **Seminar 50-101**

#### **Bachelor ... und dann?! Gestaltung des Übergangs vom Bachelor in den Beruf oder in ein weiterführendes Masterstudium**

**Dr. Ulrike Job**

**Di 10-12**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Der Abschluss eines Studiums markiert den Übergang in eine neue Lebensphase: Schließen Sie ein weiteres Studium an? Oder möchten Sie in den Beruf einsteigen? Dieses Seminar bietet Ihnen in der Endphase des Studiums Reflexionsmöglichkeiten darüber, welche Wünsche und Ziele Sie mit der Zeit nach dem Studium verbinden. Im Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich über eigene Stärken und Interessen klar zu werden und nach weiterführenden Studienangeboten oder Berufseinstiegsmöglichkeiten zu recherchieren. Nach dem Seminar verfügen Sie somit über eine persönliche Strategie für die Zeit nach dem Bachelor/Master, haben Informationen zu weiterführenden Studienangeboten, Berufsfeldern und Einsteigerstellen gesammelt sowie überzeugende Formen für die Präsentation Ihrer Wünsche und Ziele erstellt.

### **Seminarinhalte**

- Wege nach dem Studium
- Berufsfelder für Geisteswissenschaftler/-innen
- Recherchestrategien für Masterangebote oder berufliche Einsteigerstellen
- Klärung der eigenen Fähigkeiten, Wünsche und Ziele im Berufsleben
- Persönliches Kompetenzprofil
- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Vorstellungsgespräch und Assessment Center

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Übungen zur Selbstreflexion, Gruppenarbeiten sowie die Übernahme von Kurzpräsentationen) und (b) mehrere schriftliche Aufgaben.

### **Literaturempfehlungen**

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (Hrsg.) (2015):

*Kompetent und praxisnah - Erwartungen der Wirtschaft an Hochschulabsolventen.*  
DIHK, Berlin, Brüssel

Jürgen Hesse, Hans Christian Schrader (2016): *Das große Bewerbungshandbuch:*  
Alles, was Sie für ein erfolgreiches Berufsleben wissen müssen. Stark, Hallbergmoos

Sebastian Horndasch (2017): *Master nach Plan*. Erfolgreich ins Masterstudium: Auswahl – Bewerbung – Auslandsstudium. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg  
Kolja Briedis, Gregor Fabian, Christian Kerst, Hildegard Schaeper (2008): *Berufsverbleib von Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftlern*. HIS Forum Hochschule 11, Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover

## **Seminar 50-102**

### **Berufsfeld Erwachsenenbildung – Training, Weiterbildung**

**Nadia Blüthmann M.A., MHEd**

**Do 10-12**

#### **Kurzbeschreibung**

Das Berufsfeld Erwachsenenbildung bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler. Hochschulen, Weiterbildungsakademien, Sprachschulen, Unternehmenstrainings – dies sind nur einige der Bereiche, in denen Absolvent\*innen geisteswissenschaftlicher Fächer tätig sind. In diesem Seminar erarbeiten wir uns zunächst einen Überblick über die vielfältige Weiterbildungsbranche und deren typische Berufe für Geisteswissenschaftler\*innen. Anschließend erhalten Sie die Gelegenheit, je nach persönlichem Interesse einen Bereich aus der Erwachsenenbildung näher zu erkunden und ein (selbst organisiertes) Interview mit einem oder einer Berufstätigen zu führen. Am Ende des Semesters verfügen Sie über einen guten Überblick über das Berufsfeld der Erwachsenenbildung, können Ihre beruflichen Perspektiven in diesem Bereich einschätzen und kennen die nächsten Schritte zu einem Einstieg in die Weiterbildung.

#### **Seminarinhalte**

- Erarbeitung eines Überblicks über das Berufsfeld Erwachsenenbildung und der Einsatzgebiete für Geisteswissenschaftler\*innen
- Notwendige Fach- und Schlüsselkompetenzen für Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung
- Einstiegswege und Qualifikationsmöglichkeiten für Weiterbildner\*innen
- Entwicklung eines Interviewleitfadens und Durchführung eines Interviews mit Berufstätigen außerhalb des Seminars
- Gäste aus der Praxis und Exkursionen zu ausgewählten Weiterbildungsinstitutionen
- Einschätzung der Berufsperspektiven in der Erwachsenenbildung und Reflexion der eigenen beruflichen Vorstellungen

#### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) eine Recherche und ein Interview zu einem Beruf in der Erwachsenenbildung, die im Seminar präsentiert und reflektiert werden.

#### **Literatur**

Arnold, Rolf: Entgrenzungen des Lernens: Internationale Perspektiven für die Erwachsenenbildung. Bielefeld: wbv 2011

Dobischat, Rolf/ Elias, Arne/ Rosendahl, Anna (Hrsg.): Das Personal in der Weiterbildung. Im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität. Wiesbaden: Springer VS 2018

Martin, Andreas/ Schömann, Klaus/ Schrader, Josef/ Kuper, Harm (Hrsg.): Deutscher Weiterbildungsatlas. Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung. Bielefeld: wbv 2015

Schrader, Josef: Lehren und Lernen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld: UTB 2018

Wittpoth, Jürgen: Einführung in die Erwachsenenbildung. 4., überarb.u. aktual. Aufl. Opladen u.a.: Budrich 2013

### **Seminar 50-103 (muss leider kurzfristig entfallen)**

#### **Buch braucht Bühne. Projektmanagement im Literaturbetrieb**

**Dr. Antje Flemming**

**Mi 16-18**

**Ü35 12095**

#### **Kurzbeschreibung**

~~Konzeption, Planung, Organisation, Realisierung: Studierende stellen in enger Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg ([www.literaturhaus-hamburg.de](http://www.literaturhaus-hamburg.de)) eine literarische Veranstaltung auf die Beine. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen in Programmarbeit und Finanzierung, Marketing und Pressearbeit, Werbung und Moderation. Bisherige Kurse präsentierten dem Publikum im Literaturhaus eine Collage von Seminararbeiten („Pimp your Paper“), das „Hamburger Literaturquiz“, den „Salon des Refusés“ mit von Verlagen abgelehnten Manuskripten, „Fernweh oder Kiezsummer?“ mit Reiseliteratur und Hamburg-Texten, das Podium „Literatur im Rausch“ über die Wechselwirkung zwischen Drogen und Texten, „Träum weiter!“ mit Geschichten aus dem Unterbewusstsein, „Rock’n’Read“ über Lyrik und Lyrics, „Und tschüss“ über Abschiede in Leben und Literatur, „Ankerlos in Hamburg“ mit dem Autor Dominik Bloh, der viele Jahre auf der Straße lebte und zuletzt „In einem Land nach unserer Zeit – Macht, Klima und Emotion in dystopischer Literatur“.~~

~~Bevor es um die selbst erarbeiteten Konzepte der Literaturvermittlung und die eigentliche Veranstaltung geht, beschäftigt sich das Seminar anschaulich mit den vielfältigen Berufen rund um die Entstehung eines gedruckten bzw. digitalen Buchs: Autor/-in, Verleger/-in, Lektor/-in, Übersetzer/-in, aber auch die Berufsprofile in Gestaltung, Herstellung, Vertrieb, Marketing, Pressearbeit sowie weitere Berufe im Verlag werden praxisnah durch Exkursionen und Interviews gemeinsam erarbeitet und vorgestellt.~~

~~Dieses Seminar erfordert überdurchschnittliches Engagement aller Studierenden – auch außerhalb der Seminartermine und möglicherweise in den Ferien. Dafür macht es auch überdurchschnittlich viel Spaß.~~

#### **Literatur**

Arnold, Heinz Ludwig und Matthias Beilein (Hg.). *Literaturbetrieb in Deutschland*. 3. Auflage, Neufassung. Edition Text + Kritik: München, 2009.

Böhm, Thomas (Hg.). *Auf kurze Distanz: Die Autorenlesung. O-Töne, Geschichten, Ideen*. Tropen Verlag: Köln, 2003.  
Groothuis, Rainer. *Wie kommen die Bücher auf die Erde?: Über Verleger und Autoren, Hersteller, Verkäufer und: Das schöne Buch*. DuMont Verlag: Köln, 2007.  
Neuhaus, Stefan und Oliver Ruf (Hg.). *Perspektiven der Literaturvermittlung. Studien*. Verlag: Innsbruck, 2011.  
Richter, Steffen. *Der Literaturbetrieb. Eine Einführung: Texte—Märkte—Medien*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt, 2011.  
Siblewski, Klaus und Hanns-Josef Ortheil (Hg.). *Die ideale Lesung*. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung: Mainz, 2017.

### **Leistungspunkte und anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den konkreten Leistungsanforderungen gehören (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar, (b) mindestens zwei Besuche von Lesungen im Literaturhaus oder bei vergleichbaren Veranstaltungen sowie deren kurze schriftliche Auswertung, (c) die Erarbeitung eines individuellen Veranstaltungskonzepts, (d) die aktive Planung, Organisation, Durchführung, Teilnahme und Auswertung der Veranstaltung, die am **14. Juli 2020** voraussichtlich im Literaturhaus Hamburg stattfindet, sowie die Teilnahme an der Generalprobe.

### **Seminar 50-104**

**Wissen kommunizieren: Präsentationen, die überzeugen**

**Dr. Ulrike Job**

**Do 12-14**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Bei Präsentationen in Studium und Beruf geht es vor allem um drei Dinge: Inhalte überzeugend und verständlich darstellen, sicher auftreten und das Publikum für sich gewinnen. In diesem Seminar lernen Sie die rhetorischen Grundlagen kennen, die für gutes und gekonntes Präsentieren von Bedeutung sind. Der Fokus des Seminars liegt vor allem auf dem inhaltlichen Aufbau einer Präsentation, auf Körpersprache und dem Kontakt zum Publikum. Kurze Vorträge werden im Seminar erprobt und per Videokamera (nur zum individuellen Anschauen!) aufgezeichnet. Sie erhalten zu Ihrem Vortrag ein ausführliches Feedback. Auf diese Weise können Sie Ihre Außenwirkung besser einschätzen und mehr Sicherheit in Ihrem Auftreten gewinnen.

### **Seminarinhalte**

- Der optimale Aufbau von Präsentationen: Wie vermittele ich meine Ergebnisse verständlich und überzeugend?
- Flipchart, Powerpoint & Co: Wie visualisiere ich meine Inhalte wirkungsvoll?
- Redemanuskripte und freie Rede: Wie lässt sich das freie Sprechen trainieren?
- Körpersprache, Stimme und Betonung: Wie wirke ich bei Präsentationen selbstbewusst und kompetent?
- Lampenfieber: Wie gehe ich mit Aufregung und Nervosität um?

## **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar (insbesondere Feedback zu den Kurzvorträgen) und (b) die Präsentation eines Kurzvortrags sowie die schriftliche Auswertung des Feedbacks zum Vortrag.

## **Literaturempfehlungen**

Tim-Christian Bartsch, Michael Hoppmann, Bernd F. Rex, Markus Vergeest (2013): *Trainingshandbuch Rhetorik*. 3. aktualisierte Auflage, Schöningh, Paderborn

Joachim Böhringer, Peter Bühler, Patrick Schlaich (2007): *Präsentieren in Schule, Studium und Beruf*. Springer, Berlin, Heidelberg

Markus Grzella, Kristina Kähler, Sabine Plum (2018): *Präsentieren und Referieren*. J.B. Metzler, Stuttgart

Henning Lobin (2012): *Die wissenschaftliche Präsentation*. Schöningh, Paderborn

ens Starke-Wuschko (2014): *Präsentieren im Studium*. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz

## **Seminar 50-105**

### **Kooperative Gesprächsführung und Konflikttransformation**

**Dr. Ulrike Job**

**Di 14-16**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Kommunikation ist die Grundlage für jede erfolgreiche Beziehung und sie findet jederzeit statt, denn man kann nicht „nicht kommunizieren“, so der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, wird auch herausfordernde Gespräche führen. Feedback-, Kritik- und Beschwerdegespräche, Verhandlungen oder sehr emotionale Gesprächspartner erfordern besondere Vorgehens- und Verhaltensweisen. Oft liegt es an Kleinigkeiten, ob ein Gespräch für beide Seiten zufriedenstellend verläuft. Eine konstruktive, wertschätzende Atmosphäre ist ebenso wichtig wie eine kritische Reflexion des eigenen Kommunikationsstils und eine professionelle Vorbereitung. Die Kunst der guten Gesprächsführung liegt darin, gute Ergebnisse für sich, die Sache und den anderen zu erzielen. Dazu gehören eine entsprechende innere Haltung und konkrete Praxistools. Um beides geht es in unserem Seminar zur kooperativen Gesprächsführung und Konflikttransformation. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen der Gesprächsführung und Konflikttransformation mit praktischen Anwendungsmöglichkeiten. Ziel des Seminars ist, ein besseres Verständnis für die eigenen Anteile in Kommunikationssituationen zu entwickeln, Potentiale zu erkennen und die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken.

### **Seminarinhalte**

- Kennenlernen und Erproben klassischer Kommunikationsmodelle
- Ärger kontrollieren und auf der Sachebene bleiben
- Kritikgespräche konstruktiv führen
- Reflexion der eigenen Kommunikations- und Konfliktfähigkeit durch Sensibilisierung der Selbstwahrnehmung

## **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die schriftliche Ausarbeitung eines der Seminarthemen verbunden mit einer Selbstreflexion.

## **Literaturempfehlungen**

Linda Schröter (2016): *Konflikte führen: Die 5-Punkte-Methode für konstruktive Konfliktkommunikation*. 2. Auflage, BusinessVillage, Göttingen

Alexander Redlich (2013): *Kooperative Gesprächsführung in der Beratung von Lehrern, Eltern und Erziehern*. Arbeitsgruppe Beratung und Training], Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg, Hamburg

Heinz Möhn, Anke Siebel (2014): *Mediation : Lehrbuch für die praxisorientierte Ausbildung. Arbeitsunterlagen*. Cuvillier, Göttingen

Christoph Thomann, Barbara Kramer (Hrsg.) (2013): *Klärungshilfe konkret : Konfliktklärung im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg

Christian-Rainer Weisbach, Petra Sonne-Neubacher (2015): *Professionelle Gesprächsführung: Ein Praxisnahes Lese- und Übungsbuch*. 9. überarbeitete und aktualisierte Auflage, München, dtv

## **Seminar 50-106**

### **Moderation – Praxiswerkstatt**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Di 12-14 Uhr**

**Ü 35 12095**

## **Kurzbeschreibung**

Moderation ist eine anspruchsvolle Aufgabe, individuelle Vorschläge und Diskussionen zu Meinungsbildungs- und Lösungsprozessen in Arbeitsgruppen so transparent zu machen und zu verbinden, dass sie für gemeinsame Anliegen und Organisationsziele fruchtbar werden.

Die Seminarteilnehmer arbeiten sich in das Thema „Moderation“ ein und entwerfen ein Konzept zur Vermittlung der jeweiligen Moderationsmethode, wobei sie die Methode selbst anwenden bzw. die Teilnehmer die Methode erproben lassen. Das anschließende Gruppenfeedback dient zur Erweiterung der Moderationskompetenz. Im späteren Verlauf des Seminars können Moderationen zu selbstgewählten überfachlichen Themen erprobt werden.

## **Seminarinhalte**

- Was ist Moderation? Grundlagen – Phasen – Rolle – Haltung
- Phasen der Moderation
  - Kennenlernen, Erwartungskklärung
  - Warming Up
  - Themenspeicher, Kartenabfrage, Clustern, Punktabfrage
  - Brainstorming und kreative Lösungen
  - Anleitung von Kleingruppenarbeit
  - Ergebnissicherung, Feedback, Seminarabschluss
  - Stimmungsbarometer

- Gruppenmoderation zu überfachlichen Themen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Übernahme von Moderationsabschnitten und eine schriftliche Dokumentation zur Moderationsmethode verbunden mit einer Selbstreflexion zu den Stärken und Schwächen des übernommenen Moderationsabschnitts.

### **Literaturempfehlungen**

Groß, Stefan: Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen ziel führend begleiten, Wiesbaden 2017

Schilling, Gert: Moderation von Gruppen: Der Praxisleitfaden für die Moderation von Gruppen, die gemeinsam arbeiten, lernen, Ideen sammeln, Lösungen finden und entscheiden wollen, Berlin 2003

### **Seminar 50-107**

#### **Praxisseminar Pressearbeit und Wissenschaftskommunikation**

**Dr. Britta Moldenhauer**

**Mo 10-12**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Wie funktioniert Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und wofür wird sie benötigt? Was passiert auf dem Weg von der Idee zur fertigen Mitteilung? In diesem Seminar werden anhand praktischer Aufgabenstellungen aus dem Redaktionsalltag effiziente Beschaffung, Erweiterung und themengerechte Umsetzung von Informationen geübt.

Ziel ist, kreativ eigene Presstexte konzipieren, schreiben und begründen zu können. Die Texte werden online präsentiert und korrigiert. Wichtig dabei sind Formulierung, Ordnung, Darbietung, Verbreitung, Ergebnisauswertung.

### **Seminarinhalte**

- Verbreitung und Platzierung von Mitteilungen in den Social Media
- Vermittlung grundlegender PR-Kenntnisse
- Überblick über die wichtigsten Instrumente und Methoden
- Analyse von konkreter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsbeschaffung durch richtiges Recherchieren
- Besuch im Seminar: PR-Experten berichten aus der Praxis
- Nachrichtenfaktoren und Rezeption
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als marketingpolitisches Instrument
- Fundierung der Analyseergebnisse durch wissenschaftliche Literatur
- Erstellung von Pressemitteilungen mit anschließendem Feedback
- Exkursion zu einer Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme am Seminar (u. a. Einzel- und Gruppenarbeiten) und (b) die Anfertigung von Pressemitteilungen.



## **Literaturempfehlungen**

Eilders, Christiane: Nachrichtenfaktoren und Rezeption. Eine empirische Analyse zur Auswahl und Verarbeitung politischer Information. Wiesbaden 1997.

Falkenberg, Viola: Pressemitteilungen schreiben. In 10 Schritten zum professionellen Presstext. Mit Übungen und Checklisten. 7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Frankfurt am Main 2014.

Müller, Ragnar; Plieninger, Jürgen; Rapp, Christian: Recherche 2.0. Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf. Wiesbaden 2013.

Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung. Freiburg/München 1976, 2. Auflage 1990.

Steinbach, Marion: Crashkurs Public Relations. In 9 Schritten zum Kommunikationsprofi. 2., überarbeitete Auflage. Köln 2019.

## **Seminar 50-108**

### **Gruppendynamik reflektieren – Teamkompetenz erweitern**

**Dipl. Psych. Michaela Schlichting**

**Mo 14-16**

**Ü35 02036**

## **Kurzbeschreibung**

Mit dem Beitritt zu einer Gruppe ist jeder Einzelne durch die Interaktion mit den anderen Gruppenmitgliedern einer sozialen Dynamik ausgesetzt, die ganz besonderen „Gesetzen“ unterliegt. Diese Dynamik hat einen Einfluss auf die eigene Wahrnehmung, Urteilsbildung, Entscheidungsfindung sowie auf die Motivation, Zufriedenheit und damit auch auf die Leistung und das Verhalten gegenüber anderen Gruppenmitgliedern. Im Zuge dieser Dynamik werden innerhalb von Gruppen unterschiedliche Rollen besetzt und stetig Hierarchien gebildet. Der Zusammenhalt untereinander variiert und Konformitätsprozesse wirken sich auf die Meinungsbildung aus. Zudem durchläuft eine Gruppe typische Phasen, um sich zu einem Team zu entwickeln. Teamarbeit – ob ihr eher agile oder klassische Arbeitsweisen, Methoden und Haltungen zugrunde liegen – bleibt in der Arbeitswelt auch zukünftig die präferierte Form der Zusammenarbeit.

Dieses Seminar soll Sie dazu befähigen, sich mit typischen Prozessen und Phänomenen sozialer Interaktion in Gruppen auseinanderzusetzen, um diese auf der Metaebene besser identifizieren und einordnen zu können: Damit Sie Ihr eigenes Verhalten besser reflektieren und zielgerichteter in die Teamarbeit einbringen können.

Sie lernen, welche Möglichkeiten es gibt, um den Zusammenhalt in Teams zu stärken oder bewusster mit Konformitätsprozessen umzugehen. Zudem soll der gegenseitige Einfluss zwischen Führenden und Geführten im Fokus stehen. Verschiedene Reflexionsaufgaben und Einzel- sowie Gruppenübungen dienen dazu, sich selbst im Kontext „Teamarbeit“ besser kennenzulernen. Es geht darum, die eigene Teamkompetenz „auf den Prüfstand zu stellen“, sich bspw. bewusster über die Einnahme der eigenen Rollen und bevorzugten Positionen zu werden sowie die Kommunikations- und Beziehungskompetenz zu erweitern.

## **Seminarinhalte**

- Teamentwicklung & Teamrollen

- Teamfähigkeit
- Kommunikation im Team & Umgang mit Konflikten
- Führen und geführt werden
- Einflussnahme auf Zusammenhalt, Konformität und Entscheidungsfindung
- Motivation und Arbeitszufriedenheit

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme bzw. Mitarbeit im Seminar und eine schriftliche Aufgabe (Skizzierung eines idealtypischen Teams)

### **Literaturempfehlungen**

Becker, F. (2016). *Teamarbeit. Teampsychologie, Teamentwicklung. So führen Sie Teams!* Berlin, Heidelberg: Springer.

Kriz, W. C.; Nöbauer, B. (2008, 4. Aufl.): *Teamkompetenz. Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Langmaack, B. & Braune-Krickau, M. (2010). *Wie die Gruppe laufen lernt.* 8. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.

Lippmann, E.; Pfister, A.; Jörg, U. (Hrsg.). (2019). *Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte. Führungskompetenz und Führungswissen.* 5. Aufl. Berlin: Springer.

Nerdinger, F.W.; Blicke, G. & Schaper, N. (2018). *Arbeits- und Organisationspsychologie.* 4. Aufl. Wiesbaden: Springer.

Nowak, C.; Gellert, M. (2010, 4. Aufl.). *Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung – Ein Handbuch für die Arbeit in und mit Teams.* Meezen: Limmer-Verlag.

Stahl, E. (2012). *Dynamik in Gruppen – Handbuch der Gruppenleitung.* Weinheim: Beltz.

### **Seminar 50-109**

#### **Beratungskompetenz**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Mo 12-14**

**Ü35 12095**

#### **Kurzbeschreibung**

Für eine gelingende Beratung bedarf es neben gründlichen Sachkenntnissen auch noch vielfältiger weiterer Kompetenzen, wie z.B. einer professionellen Beratungshaltung oder auch Sensibilität in der Gesprächsführung. Daher geht es in diesem Seminar vor allem um den professionellen Gesprächsrahmen, wie z.B. die Reflexion der Beratungsrolle, die Gestaltung einer kooperativen Beziehung zwischen Berater/-in und Ratsuchender bzw. Ratsuchendem, das Klären von Anliegen und Zielen, das Aktivieren von Ressourcen, Kenntnis von unterschiedlichen Beratungsansätzen und vor allem die sprachlichen Interaktionen mit Ratsuchenden. Es ist vorgesehen, die theoretischen Inhalte in der Praxis anhand von typischen Studierendenproblemen auszuprobieren.

#### **Seminarinhalte**

- Rollenverständnis
- Kommunikative Aspekte einer Beratung

- Zieleklärung und Ressourcenorientierung
- Interventionsmethoden
- Beratungsmodelle

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

### **Literaturempfehlungen**

Ertelt, Bernd-Joachim; Schulz, William E.: Handbuch Beratungskompetenz: Mit Übungen zur Entwicklung von Beratungsfertigkeiten in Bildung und Beruf, Wiesbaden 2019

Schlüter, Anne (Hrsg.): Bildungsberatung: Eine Einführung für Studierende, Opladen 2010

### **Seminar 50-110**

#### **Tools für die Erwachsenenbildung**

**Nadia Blüthmann M.A., MEd**

**Di 10-12**

**Ü 35 02036**

### **Kurzbeschreibung**

Ob im Rahmen eines studentischen Lehrprojekts an der Universität, als Nachhilfelehrer/-in oder als Dozent/-in an Hochschulen oder in der Erwachsenenbildung – viele Geisteswissenschaftler/-innen sind im Bereich Bildung und Weiterbildung beschäftigt. In diesem Seminar erhalten Sie das nötige didaktische Handwerkszeug, um Lehrszenarien zu konzipieren, Gruppen erfolgreich zu leiten und sich in Ihrer Rolle als Lehrende/r sicher zu fühlen. Neben dem notwendigen Methodenwissen betrachten wir auch typische Einsatzgebiete, in denen Geisteswissenschaftler/-innen lehrend tätig sein können.

### **Seminarinhalte**

- Die eigene Rolle in Lehrsituationen definieren
- Veranstaltungen konzipieren und planen
- Der gezielte Einsatz von didaktischen Methoden
- Kommunikationspsychologie für Lehrsituationen
- Feedback geben und empfangen
- Rhetorik für Lehrende
- Weiter- und Erwachsenenbildung als Berufsfeld für Geisteswissenschaftler/-innen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) die Erstellung eines didaktischen Portfolios, das sich aus mehreren, semesterbegleitend anzufertigenden Aufgaben zusammensetzt.

## **Literaturempfehlungen**

Knoll, J. (2003): Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen. 10. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.

Jank, W./Meyer, H. (2011): Didaktische Modelle. 10. Aufl.. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Langmaack, B./ Braune-Krickau, M. (2010): Wie die Gruppe laufen lernt. Anregungen zum Planen und Leiten von Gruppen. Ein praktisches Lehrbuch. 8. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz.

Osterroth, A. (2018): Lehren an der Hochschule. Stuttgart: Metzler.

Tippelt, R./Hippel, A.v. (2018): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 6. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

## **Seminar 50-111**

### **Lehrprojekte und Tutorien erfolgreich gestalten**

**Nadia Blüthmann M.A., MEd**

**Termine: Mo 30.03.2020 8.30-12.30 und Di 31.03.2020 8.30-12.30**

**Ü35 02036**

### **Kurzbeschreibung**

Sie werden im Sommersemester ein Tutorium oder ein studentisches Lehrprojekt durchführen oder planen dies für eines der kommenden Semester? Oder Sie möchten außerhalb der Universität unterrichten und benötigen dafür didaktisches Methodenwissen? Dieses Seminar vermittelt Ihnen das wichtigste Handwerkszeug zur erfolgreichen Durchführung Ihrer Veranstaltung.

Wir betrachten zunächst die Planung von ganzen Veranstaltungen und einzelnen Sitzungen und reflektieren Ihre Aufgaben und Ihre Rolle in der Unterstützung von Lernprozessen. Anschließend erarbeiten wir didaktische Methoden für eine teilnehmerorientierte Veranstaltung und widmen uns den notwendigen Sozialkompetenzen im Umgang mit (vielleicht auch schwierigen) Teilnehmenden. Sollten Sie im Sommersemester eine Veranstaltung durchführen, erhalten Sie außerdem die Gelegenheit zur Klärung konkreter Anliegen.

### **Seminarinhalte**

- Aufbau und Aufgaben von Tutorien und Lehrveranstaltungen
- Rollenklärung und Selbstpräsentation
- Grob- und Feinplanung von Veranstaltungen
- Aktivierung der Teilnehmenden
- Auswahl und Einsatz von didaktischen Methoden
- Umgang mit (schwierigen) Teilnehmenden und schwierigen Seminaranforderungen
- Feedback geben und empfangen

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme an beiden Terminen und (b) die Erstellung eines didaktischen Portfolios bestehend aus mehreren, auf das Tutorium bezogenen Aufgaben.

## **Literaturempfehlungen**

Antosch-Bardohn, J. (et al.) (2016): Tutorien erfolgreich gestalten. Ein Handbuch für die Praxis. Paderborn: Schöningh.

Hillebrecht, S. (2016): Tutorien und Seminare vorbereiten und moderieren. Eine kleine Trickkiste für Tutoren und wissenschaftliche Mitarbeiter. Wiesbaden: Springer Gabler.

Knauf, H. (2010): Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorenarbeit. Bielefeld: UVW Univ.-Verlag.

Kröpke, H. (2015): Tutoren erfolgreich im Einsatz. Ein praxisorientierter Leitfadens für Tutoren und Tutorentainer. Opladen: UTB.

Wörner, A. (2008): Lehren an der Hochschule. Eine praxisbezogene Anleitung. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. Für Sozialwiss.

## **50-112 Lern- und Arbeitsstrategien für das Studium**

**Nadia Blüthmann M.A., MHEd**

**Mi 10-12**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Durch ein geisteswissenschaftliches Studium erlangen Sie nicht nur ein tiefes Wissen in Ihrem jeweiligen Fach – Sie eignen sich auch wertvolle Methoden- und Selbstkompetenzen an, für die Geisteswissenschaftler/-innen auch auf dem Arbeitsmarkt besonders geschätzt werden. Die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, zur Erschließung und Strukturierung umfangreicher Themengebiete und zum vernetzten Denken sind nur einige der Anforderungen, die Ihr Studium an Sie stellt. In diesem Seminar betrachten wir die für das Lernen und Arbeiten im Hochschulstudium notwendigen methodischen und selbstbezogenen Kompetenzen und erarbeiten Strategien, wie Sie diese verbessern können. Die Inhalte werden dabei jeweils zunächst theoretisch fundiert und anschließend anhand praktischer Übungen aus Ihrem Studienalltag erprobt. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich Ihr persönliches Kompetenzprofil, das wir immer auch im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven für Geisteswissenschaftler/-innen reflektieren.

### **Seminarinhalte**

- Überblick über Kompetenzen und Strategien für das Hochschulstudium
- Methodenkompetenzen für das geisteswissenschaftliche Studium: Lesetechniken, Methoden zum Erarbeiten und Strukturieren von Wissen, Kreativitäts- und Mnemotechniken
- Selbstkompetenzen für das Lernen und Arbeiten im Studium: Zeit- und Stressmanagement, Konzentration, Selbstmotivation und Selbstdisziplin
- Das eigene Kompetenzprofil erstellen und reflektieren

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) das Semester begleitende Erstellen eines Lernportfolios, in dem die im Seminar vorgestellten Inhalte und Methoden dargestellt, angewendet und reflektiert werden.

## **Literaturempfehlungen**

Oettingen, G. (2015): Die Psychologie des Gelingens. München: Pattloch.

Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.

Steiner, V. (2006): Exploratives Lernen. Der persönliche Weg zum Erfolg. Ein Arbeitsbuch für Studium, Beruf und Weiterbildung. 10. Auflage. München, Zürich: Pendo.

Steiner, V. (2006a): Energiekompetenz. Produktiver denken. Wirkungsvoller arbeiten. Entspannter leben. 6. Aufl. München, Zürich: Pendo.

Stickel-Wolf, C./ Wolf, J. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie! 8. Aufl. Wiesbaden: Gabler.

## **Seminar 50-113**

### **Zeit- und Stressmanagement**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Mo 16-18**

**Ü35 12095**

### **Kurzbeschreibung**

Neben dem Fachlichen entscheiden auch die „Soft Skills“ der Persönlichkeit über einen Erfolg im Berufsleben. Kompetenz in der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, wie z.B. der Umgang mit Zeit oder Stress oder die Fähigkeit zur Selbstmotivation, ist hierfür ein entscheidender Baustein. Das Seminar will hierzu Grundideen vermitteln und dabei die Selbstreflexion der Teilnehmenden hinsichtlich der eigenen Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten anregen.

Die Bereitschaft, sich mit den eigenen Haltungen, Fähigkeiten und Handlungsmustern auseinanderzusetzen und im Plenum auszutauschen, wird für eine sinnvolle Teilnahme vorausgesetzt.

### **Seminarinhalte**

- Der Energiehaushalt des Individuums
- Zeiträuber und Strategien
- Instrumente des klassischen Zeitmanagements
- Zeit als sprachliches Konstrukt
- Versteckte Themen hinter der fehlenden Zeit
- Werte, Ziele, Motivation, Disziplin und Organisation
- Stressoren – ihre Wahrnehmung, Bewertung und Reaktion
- Stressverstärker
- Die eigenen Ressourcen bewusstmachen
- Interventionsmöglichkeiten, z.B. bei Lampenfieber oder der mündlichen Prüfung

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und die Erstellung eines selbstreflexiven Berichts zu ausgewählten Themen aus dem Seminarverlauf

## **Literaturempfehlungen**

Hatzelmann, Elmar u.a.: Vom Zeitmanagement zur Zeitkompetenz: Das Übungsbuch für Berater, Trainer, Lehrer und alle, die ihre Zeitqualität erhöhen möchten, Weinheim 2010

Kaluza, Gert: Gelassen und sicher im Stress: Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen, Berlin 2015

Klein, Olaf Georg: Zeit als Lebenskunst, Berlin 2007

Klein, Stefan: Zeit. Der Stoff, aus dem das Leben ist. Eine Gebrauchsanleitung, Frankfurt 2006

Rosa, Hartmut: Beschleunigung und Entfremdung: Entwurf einer kritischen Theorie spätmoderner Zeitlichkeit, Berlin 2013

## **Seminar 50-114**

**Gut vorbereitet ins Praktikum**

**Christoph Fittschen M.A.**

**Di 16-18**

**Termine: 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 16.06.2020**

**Ü35 12095**

## **Kurzbeschreibung**

Ein Praktikum bietet umfassende Chancen für den Studienverlauf und den Einstieg in das Berufsleben. Inhalte aus dem Studium können hier angewendet, ausprobiert und überprüft werden und diese Erfahrungen und Erkenntnisse wieder in das universitäre Lernen getragen werden. Zusätzlich können Bewerbungsprozesse durchlaufen und Kontakte geknüpft werden. In kompakter Form werden in diesem Seminar Anliegen und Fragen rund um die zentralen Themen vor, während und nach einem Praktikum beleuchtet:

### **14.04. Standortbestimmung**

Das geisteswissenschaftliche Studium und klassische Berufsfelder, das eigene Profil, Chancen und Ziele im Praktikum  
Unterstützung durch die AStuB

### **28.04. Bewerbungsunterlagen I:**

Der Lebenslauf und die schriftliche Präsentation einer Bewerbung

### **12.05. Bewerbungsunterlagen II:**

Das Anschreiben

### **26.05. Vorstellungsgespräch**

Gesprächsvorbereitung, -verlauf und Umgang mit häufig gestellten oder heiklen Fragen

### **16.06. Praktikumsvertrag und -zeugnis**

Inhalte, Formulierungen und ihre Bedeutung

## **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den fünf genannten Terminen, eine mindestens vierseitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten geisteswissenschaftlichen

Berufsfeld und die Erstellung einer persönlichen Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle

### **Literaturempfehlungen**

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Bewerbungsstrategien für Hochschulabsolventen, Frankfurt 2012

Hesse, Jürgen; Schrader, Hans C.: Praxismappe für Praktikanten, Volontäre, Trainees: Mit der optimalen Bewerbung zum erfolgreichen Berufseinstieg, Freising 2006

Sarcletti, Andreas: Die Bedeutung von Praktika und studentischen Erwerbstätigkeiten für den Berufseinstieg, München 2009

### **Leistungspunkte und -anforderungen**

3 LP, keine Benotung

Zu den Leistungsanforderungen gehört (a) die aktive Teilnahme und Mitarbeit im Seminar und (b) das Verfassen eines Abschnitts für den Tutorienleitfaden.